



Qualitätsbericht für das Jahr 2004

nach den Vorgaben des Sozialgesetzbuches V

für das

Evangelisches Waldkrankenhaus Bad
Godesberg gGmbH
Bonn





Einleitung

Das Evangelische Waldkrankenhaus Bad Godesberg ist eine Einrichtung der evangelischen Kirchengemeinden von Bad Godesberg und identifiziert sich mit der Diakonie als Lebens- und Wesensäußerung der Kirche. Eine gute Behandlung und Versorgung der uns anvertrauten Menschen, unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer Religion und ihrem Geschlecht steht im Mittelpunkt unseres Tuns. Eine ständige Verbesserung der Qualität unserer Leistungen sowie der sachgerechte Umgang mit den zur Verfügung stehenden Mitteln sind uns Verpflichtung.

In der Vereinbarung zum strukturierten Qualitätsbericht nach § 137 SGB V hat der Gemeinsame Bundesausschuss, bestehend aus der Kassenärztlichen und Kassenzahnärztlichen Bundesvereinigung, der Deutschen Krankenhausgesellschaft, den Spitzenverbänden der Deutschen Krankenkassen unter Beteiligung der Bundesärztekammer sowie des deutschen Pflegerates die Veröffentlichung eines Qualitätsberichtes in zweijährigem Abstand durch alle nach § 108 SGB V zugelassenen Krankenhäuser zur Information von Kassen, Patienten und einweisenden Ärzten beschlossen.

In dem hier vorliegenden Qualitätsbericht wollen wir Sie umfassend über unser medizinisches Leistungsgeschehen des Jahres 2004 informieren. Sollten Sie zusätzliche Informationen benötigen, stehen Ihnen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Evangelischen Waldkrankenhauses gerne zur Verfügung.

Die angegebenen Daten sind identisch mit dem gemäß § 21 KHEntgG übermittelten Datensatz, ebenso die Daten zur externen Qualitätssicherung (BQS) gemäß § 137 SGB V, Stand März 2005.



Inhaltsverzeichnis	
Einleitung	2
Basisteil	4
A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	4
A-1 Strukturdaten Basis	4
A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses (Anschrift, eMail-Adresse, Internetadresse)	4
A-1.2 Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses?	4
A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?	4
A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?	4
A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach §108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)	4
A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten	4
A-1.7 Fachabteilungen und DRG's	5
A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?	7
A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen?	9
A-2 Strukturdaten Speziell	10
A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?	10
A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten	10
B Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	12
B-1 Struktur- und Leistungsdaten einzelner Fachabteilungen	12
B-1.I Innere Medizin	12
B-1.II Allgemeine Chirurgie	16
B-1.III Urologie	19
B-1.IV Frauenheilkunde und Geburtshilfe	23
B-1.V Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie, Plastische Operationen	26
B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses	30
B-2.1 Ambulante Operationen nach §115b SGB V	30
B-2.2 Top-5 der ambulanten Operationen im Krankenhaus	30
B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)	30
B-2.4 Personalqualifikation im ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)	31
B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)	32
C Qualitätssicherung	33
C-1 Externe Qualitätssicherung nach §137 SGB V	33
C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach §115b SGB V	34
C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§112 SGB V)	34
C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen	34
C-5 Mindestmengenvereinbarung	35
C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	35
C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V	35
Systemteil	36
D Qualitätspolitik	36
E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung	37
E-1 Aufbau Qualitätsmanagement	37
E-2 Qualitätsbewertung	37
E-3 Ergebnisse der externen Qualitätssicherung gemäß §137 SGB V	37
F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum	38
G Weitergehende Informationen	38
G-1 Verantwortlicher für den Qualitätsbericht	38
G-2 Weitere Ansprechpartner	38
G-3 Links	38



Basisteil

A Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

A-1 Strukturdaten Basis

A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses (Anschrift, eMail-Adresse, Internetadresse)

Evangelisches Waldkrankenhaus Bad Godesberg gGmbH Bonn
Waldstraße 73
53177 Bonn

Telefon 0228 / 383-0
Telefax 0228 / 383-996
Internet www.ev-waldkrankenhaus.de
e-Mail info@ev-waldkrankenhaus.de

A-1.2 Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses?

260530216

A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?

Evangelisches Waldkrankenhaus Bad Godesberg gGmbH

A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Ja.

A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach §108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Anzahl der Betten: 313

A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

Stationäre Patienten: 10.505
Ambulante Patienten: 14.210



A-1.7 Fachabteilungen und DRG's

A-1.7 A Fachabteilungen

Schlüssel nach §301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl der stat. Fälle	Hauptabt. (HA) oder Belegabt. (BA)	Poliklinik / Ambulanz Ja / Nein
0100	Innere Medizin	119	2.653	HA	Ja
1500	Allgemeine Chirurgie	74	2.060	HA	Ja
2200	Urologie	35	2.118	HA	Ja
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	42	1.467	HA	Ja
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	43	2.207	HA	Ja

Unser Krankenhaus hat eine Institutsambulanz, die für Notfälle rund um die Uhr zur Verfügung steht. Des Weiteren haben wir Ambulanzbetrieb in bestimmten Fachbereichen, vergleiche hierzu A-1.9.



A-1.7 B Top 30-DRG (nach absoluter Fallzahl) des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text (in umgangssprachlicher Klarschrift, deutsch)	Fallzahl
1	D11	Entfernung der Gaumenmandeln	538
2	D66	Sonstige Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals (z. B. Hörsturz, Tinnitus)	345
3	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	337
4	L07	Eingriffe durch die Harnröhre außer Prostata-Resektion	323
5	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz und/oder aufwändige Operationen am Mittelohr	297
6	O60	Vaginale Entbindung	256
7	D10	Verschiedene Operationen an der Nase	253
8	M01	Große Operationen an den Beckenorganen beim Mann, z.B. Entfernung von Prostata oder Harnblase bei Krebserkrankungen	252
9	M60	Krebserkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane	183
10	G48	Dickdarmspiegelung	179
11	M40	Blasenspiegelung bei Erkrankungen der Harnwege	177
12	D09	Verschiedene Operationen an Ohr, Nase, Mund und/oder Hals	174
13	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	152
14	L64	Harnsteine oder sonstige Passagehindernisse der Harnleiter	142
15	B70	Schlaganfall	137
16	I10	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Bandscheibenoperation)	126
17	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	123
18	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen Atemwege	120
19	M04	Eingriffe am Hoden	115
20	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	114
21	K60	Zuckerkrankheit (=Diabetes Mellitus)	112
22	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	111
23	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	97
24	L63	Infektionen der Harnorgane	97
25	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	94
26	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	94
27	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Krebserkrankung	93
28	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	92
29	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	92
30	G07	Blinddarmentfernung	90

Das Evangelische Waldkrankenhaus ist zum 1. Oktober 2004 auf das DRG-System umgestiegen. Um eine Vergleichbarkeit der Auswertung mit anderen Krankenhäusern zu gewährleisten, haben wir die ersten drei Quartale 2004 nachgruppiert.



A-1.8 Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

A-1.8.1 Besondere Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Innere Medizin : Gastroenterologie/Endoskopie

Innere Medizin : Diabetes mellitus

Für psychiatrische Fachkrankenhäuser bzw. Krankenhäuser mit psychiatrischen Fachabteilungen:

Besteht eine regionale Versorgungspflicht? Nein.

A-1.8.2 Besondere Leistungsangebote des Krankenhauses

Kurzzeitpflege

Am Krankenhaus befindet sich eine Kurzzeitpflegestation mit 16 Betten. Die Kurzzeitpflege ist eine vollstationäre Leistung der Sozialen Pflegeversicherung für pflegebedürftige Menschen, die bereits in die Pflegeversicherung eingestuft worden sind oder auf eigene Rechnung. Es gibt die Leistung der Pflegekasse nach § 42 (Kurzzeitpflege), d.h. wenn häusliche Pflege nicht erbracht werden kann, z.B. Warten auf einen Altenheimplatz, Übergangszeit nach einem Krankenhausaufenthalt oder Umbaumaßnahmen der Wohnung. Die Pflegekasse übernimmt pflegebedingte Aufwendungen in Höhe von 1.432 Euro im Jahr.

Kontakt:

Frau Birgit Bombien

Tel.: 0228/383-769

Fax: 0228/383-759

E-Mail: Birgit.Bombien@ev-waldkrankenhaus.de

Ambulanter Dienst

Der Ambulante Dienst des Waldkrankenhauses bietet kranken und/oder pflegebedürftigen Menschen qualifizierte Pflege und Versorgung in Ihrer gewohnten Umgebung. Dies umfasst folgende Leistungen:

- Alten- und Krankenpflege
- Behandlungspflege laut Verordnung des Hausarztes
- Finalpflege
- Hauswirtschaftliche Versorgung
- Betreuung und Beratung

Kontakt:

Frau Birgit Bombien

Tel.: 0228/383-769

Fax: 0228/383-759

E-Mail: Birgit.Bombien@ev-waldkrankenhaus.de



Sozialdienst

Der Sozialdienst am Waldkrankenhaus unterstützt Sie bei:

- Antragstellung auf Leistungen aus der Pflegeversicherung
- Hilfe für unversorgte Familienangehörige
- Unterbringung in Alten- und Pflegeheimen
- Vermittlung von ambulanter Hilfe z.B. häuslicher Pflege
- Aufnahme in die Kurzzeitpflege
- allgemeinen Beratungen in Sozialfragen
- Vermittlung von Anschlussheilbehandlungen
- Hilfe bei der Antragstellung bei Schwerbehinderung

Seelsorge

Für seelsorgerische Belange steht Ihnen rund um die Uhr zur Verfügung:

Herr Gunnar Horn (evangelischer Pfarrer)

Tel.: 0228/383-710

E-Mail: Gunnar.Horn@ev-waldkrankenhaus.de

Herr Georg Waßer (katholischer Pastoralreferent)

Tel.: 0228/383-711

E-Mail: Georg.Wasser@ev.waldkrankenhaus.de

Grüne Damen

Die Grünen Damen bieten Ihnen während des Krankenhausaufenthaltes ihre persönliche und praktische Hilfe an. Dazu gehören das persönliche Gespräch am Krankenbett, Besorgung von Dingen des persönlichen Bedarfs, Vorlesen und vieles mehr.

Fital-Programm

Im Rahmen unseres Fital-Programms bieten wir an:

- Gesundheitsvorträge zu wechselnden Themen
- Elternschule (Geburtsvorbereitung, Schwangerschaftsgymnastik, Stillgruppen, Babymassage, Rückbildungsgymnastik, Pekip, Spielgruppen)
- Fitness (Nordic-Walking, Powergymnastik, Bodyforming, Auqajogging)
- Ernährung (Beratung, Abnehmen mit Vernunft)

Praxen am Krankenhaus (mit denen enge Kooperationen bestehen)

Strahlentherapie-Bonn-Süd

(Priv. Doz. Dr. N. Leipner, Prof. Dr. med. T. Feyerabend, Dr. med. O. Lange, Dr. med. D. Metzler, Dr. med. D. Völzke)

Tel.: 0228/383-825

Praxis für Anästhesie, Schmerztherapie und Akupunktur

Frau Irmgard Frickenschmidt

Tel.: 0228/3862380

Praxis für Neurochirurgie

Dr. Nemati / Dr. Merizian

Tel.: 0228/383-850

Praxis für Dialyse (Nachtdialyse)

Dr. Frotscher / Dr. Brensing

Tel.: 0228/377728



Serviceleistungen im Krankenhaus

Aufenthaltsräume
Beschwerdemanagement
Besondere Verpflegung möglich (vegetarisch, kosher...)
Bibliothek (Bücher in über 20 Sprachen)
Cafeteria
Elektrisch verstellbare Betten
Fernsehanschluss im Zimmer
Fernsehen und Radio kostenlos
Fortbildungsangebote für Patienten bzw. Öffentlichkeit
Friseur im Haus
Kiosk
Kirchlich-religiöse Einrichtungen (Kapelle)
Parkanlagen
Telefon am Bett
Unterbringung Begleitperson
Wertfach / Tresor am Bett / im Zimmer

A-1.9 Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen?

Im Rahmen unserer Notfallpraxis stehen wir Ihnen rund um die Uhr zur Verfügung.

Darüber hinaus haben wir Ambulanzen in folgenden ausgewählten Bereichen:

Diabetologische Ambulanz
Diabetologische Fußambulanz
Kardiologische Schrittmacherambulanz
Chirurgische Überweisungsambulanz
Ambulanz "Vorstellung zur Entbindung"
HNO-Ambulanz

Außerdem bieten wir Ambulantes Operieren § 115 SGB V sowie Spezialsprechstunden an. Näheres finden Sie unter Kapitel B in den jeweiligen Fachbereichen.



A-2 Strukturdaten Speziell

A-2.0 Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Folgende Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren:
Allgemeine Chirurgie

A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

A-2.1.1 Apparative Ausstattung

	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Stunden sichergestellt	
	Ja	Nein	Ja	Nein
Computertomographie (CT)	X		X	
Magnetresonanztomographie		X		
Herzkatheterlabor		X		
Szintigraphie		X		
Positronenemissionstomographie (PET)		X		
Elektroenzephalogramm (EEG)		X		
Angiographie	X		X	
Schlaflabor		X		
Lithotripter	X		X	
Darstellung der Gallenwege und des Bauchspeicheldrüsendanges (ERCP)	X		X	
Doppler-/Duplexsonographie	X		X	
Mammographie	X		X	
Spiegelung (Endoskopie)	X		X	



A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

	Vorhanden	
	Ja	Nein
Physiotherapie	X	
Dialyse	X	
Logopädie		X
Ergotherapie		X
Schmerztherapie	X	
Eigenblutspende	X	
Gruppenpsychotherapie		X
Einzelpsychotherapie		X
Psychoedukation		X
Thrombolyse	X	
Bestrahlung	X	

- Dialyse in Kooperation mit der Praxis für Dialyse Dr. Frotscher / Dr. Brensing
- Schmerztherapie in Zusammenarbeit mit Praxis für Anästhesie, Schmerztherapie und Akupunktur Frau Irmgard Frickenschmidt
- Eigenblutspende in Kooperation mit der Uniklinik Bonn
- Bestrahlung in Zusammenarbeit mit Praxis für Strahlentherapie Bonn-Süd PD Dr. Leipner



B Fachabteilungsbezogene Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-1 Struktur- und Leistungsdaten einzelner Fachabteilungen

B-1.I Innere Medizin

B-1.I.1 Daten zur Fachabteilung

Name: Innere Medizin
Chefarzt: Prof. Dr. Jürgen Homann
Telefon: 0228/383-158
Telefax: 0228/383-157
eMail: Juergen.Homann@ev-waldkrankenhaus.de
Ansprechpartner: Sekretariat: Frau Hengst

B-1.I.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Gastroenterologie/Endoskopie

Erkrankungen von Magen, Darm, Leber, Galle und Bauchspeicheldrüse insbesondere von chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen mit allen modernen endoskopischen Techniken, sowie Farb-Doppler und kontrastverstärkte Sonographie

Kardiologie

Diagnostik und Therapie von Herzerkrankungen mit EKG, Langzeit-EKG, Langzeit-Blutdruckmessung, Echokardiographie (Herzultraschall) auch transösophageal, Schrittmachertherapie und Schrittmacherkontrollen, Rechtsherz-Katheter (Picco)

Diabetologie

Behandlung von Typ 1 und Typ 2 – Diabetes, Behandlung mit Insulinpumpen und therapiebegleitende Schulung von Diabetespatienten (Typ 1 und Typ 2-Diabetiker), Ernährungsberatung, Fußsprechstunde, Diabetessprechstunde für Jugendliche

Pulmonologie

Diagnostik und Behandlung von Lungen- und Atemwegserkrankungen, Lungenfunktionsuntersuchungen, Bronchoskopie

Onkologie

Tumorerkrankungen mit Chemotherapien bei soliden Tumoren und einigen hämatologischen Erkrankungen in Zusammenarbeit mit der angeschlossenen Strahlentherapie

Interdisziplinäre Intensivstation

An die interdisziplinäre Intensivstation ist eine Stroke-Unit ähnliche Behandlungseinheit zur Behandlung von Schlaganfall – Erkrankungen angegliedert.

Nephrologie

Nierenerkrankungen – Konsiliarische Zusammenarbeit mit Dialysezentrum Bad Godesberg (Dr. Frotscher und Dr. Brensing), Dialysemöglichkeit auf der Intensivstation



B-1.I.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Abteilung Gastroenterologie/Endoskopie (PD Dr. Christian Scheurlen)

Der Arbeitsbereich dieser seit 1.1.2004 neu institutionalisierten Abteilung beinhaltet:

- Durchführung aller modernen diagnostischen und therapeutischen Endoskopien/Endosonographie
- gastroenterologische Funktionsdiagnostik
- extrakorporale Stoßwellenlithotripsie von Gallensteinen
- extrakorporale Lithotripsie von Pankreassteinen
- spezielle Diagnostik und Therapie gastroenterologisch/hepatologischer Erkrankungen, insbesondere der gastrointestinalen Tumore, der chronisch-entzündlichen Darmerkrankungen sowie der Malassimilationssyndrome, im besonderen der chronischen Pankreatitis.

Diabetes mellitus

Stoffwechselerkrankungen wie Diabetes mellitus Typ I und II sowie deren langjährige Folgerkrankungen werden bei uns ambulant und stationär behandelt. Insbesondere das diabetische Fußsyndrom als Komplikation des Diabetes mellitus ist für unsere Diabetologen eine Herausforderung. Diagnostik und Therapie hierfür werden entsprechend den Richtlinien der DDG durchgeführt. Seit 1. Juli 2004 nehmen wir auch am DM-Programm "Diabetes mellitus Typ II" teil.

B-1.I.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Sprechstunden

Diabetologische Ambulanz
Diabetologische Fußambulanz
Kardiologische Schrittmacherambulanz
Privatambulanz

Termine nach Vereinbarung

Sekretariat: Frau Hengst / Frau Dietz / Frau Lohrscheid
Tel.: 0228/383-158

B-1.I.5 Die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	G48	Dickdarmspiegelung	179
2	F62	Herzschwäche (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	152
3	B70	Schlaganfall	137
4	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	123
5	K60	Zuckerkrankheit (=Diabetes Mellitus)	112
6	F71	Leichte oder mittlere Herzrhythmusstörung oder Reizleitungsstörung des Herzmuskels	97
7	G67	Speiseröhren- oder Magen-Darm-Entzündung oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	94



Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
8	K01	Verschiedene Operationen (z. B. Wundversorgung bei Geschwür an den Füßen oder Beinen) bei Komplikationen der Zuckerkrankheit (=Diabetes)	82
9	F72	Zunehmende Herzenge (= Instabile Angina pectoris)	77
10	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	75

B-1.I.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	E11	Zuckerkrankheit (=Typ II Diabetes, ohne Insulinabhängigkeit)	156
2	I50	Herzschwäche (=Herzinsuffizienz)	153
3	J18	Lungenentzündung durch unbekanntem Erreger	114
4	I63	Schlaganfall aufgrund eines Hirngefäßverschlusses	89
5	I48	Herzrhythmusstörung in den Herzvorhöfen (=Vorhofflattern oder Vorhofflimmern)	82
6	I20	anfallartige Schmerzen in der Herzgegend (=Angina pectoris, z.B. mit typischen Ausstrahlungen in den linken Arm)	81
7	J44	Sonstige chronische Lungenkrankheiten mit erhöhtem Atemwegswiderstand	74
8	I21	Akuter Herzinfarkt	74
9	F10	Psychische und/oder Verhaltensstörungen durch Alkohol	73
10	I10	Bluthochdruck ohne bekannte Ursache	69

B-1.I.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	3-200	Native Computertomographie des Schädels	618
2	1-632	Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarmes	481
3	8-930	Monitoring von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Pulmonalarteriendruckes und des zentralen Venendruckes	424
4	1-650	Dickdarmspiegelung	355
5	1-440	Entnahme einer Gewebeprobe des oberen Verdauungstrakts, der Gallengänge und/oder der Bauchspeicheldrüse durch eine Spiegelung	282
6	8-831	Legen, Wechsel und Entfernung eines Katheters in zentralvenöse Gefäße	271
7	3-225	Computertomographie des Abdomens mit Kontrastmittel	260



Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
8	3-207	Native Computertomographie des Abdomens	225
9	8-800	Transfusion von Vollblut, Konzentraten roter Blutkörperchen und/oder Konzentraten von Blutgerinnungsplättchen	159
10	1-444	Entnahme einer Gewebeprobe des unteren Verdauungstraktes (z.B. des Dickdarmes) durch eine Spiegelung	157



B-1.II Allgemeine Chirurgie

B-1.II.1 Daten zur Fachabteilung

Name: Allgemeine Chirurgie
Chefarzt: Prof. Dr. Detlev Schröder
Telefon: 0228/383-258
Telefax: 0228/383-257
eMail: Detlev.Schroeder@ev-waldkrankenhaus.de
Ansprechpartner: Sekretariat: Frau Santel

B-1.II.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Viszeralchirurgie

Gastro-intestinale Onkologie (Magen-Dünndarm-Dickdarm, Ösophagus, Pankreas, Leber und Gallenblase, Metastasenchirurgie)

Interdisziplinäre Onkologie (ambulante und stationäre Chemotherapie, Schmerzambulanz, Strahlentherapie)

Entzündliche Erkrankungen (Ulcerkrankungen, Colo-Proktologie, Morbus Crohn, Colitis ulcerosa, Ileostoma, Anus praeter)

Varizenchirurgie

Weichteilchirurgie

Diabetisches Fußsyndrom

Endokrinologie

Endoskopische -minimal invasive- Chirurgie

Septische Chirurgie

Unfallchirurgie/Traumatologie

Osteosyntheseverfahren -AO-Technik-

- Intramedullär (Küntscher-Nagel, UTN, UFN, UHN, Bündelnagelung u.a.)
- Schenkelhalsfrakturen (TEP, EP (Duokopf), DHS)
- Prothetik
- Peripheren Osteosynthesen

Spezielle Hüft-und Kniegelenksprothetik

Thoraxchirurgie

Lungenchirurgie (Bronchialkarzinom (IASLC), Emphysemchirurgie, (Spontan)-Pneumothorax, Videos-assistierte-Thorakoskopie, Metastasenchirurgie)

Ösophaguschirurgie (Fundoplikatio, Refluxchirurgie)

B-1.II.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Viszeralchirurgie

Thoraxchirurgie



B-1.II.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Sprechstunden

Termine nach Vereinbarung

Sekretariat: Frau Santel

Tel.: 0228/383-258

B-1.II.5 Die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	I10	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Bandscheibenoperation)	126
2	G09	Operationen von Eingeweidebrüchen (= Hernien), die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	114
3	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein und/oder am Sprunggelenk	94
4	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	92
5	G07	Blinddarmentfernung	90
6	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk und/oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	86
7	G02	Große Operationen an Dünn- und/oder Dickdarm	76
8	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	75
9	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben und/oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte und/oder Oberschenkel	62
10	I03	Operationen am Hüftgelenk (z. B. Hüftgelenkersatz oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei Hüftgelenkverschleiß oder Oberschenkelhalsbruch)	56

B-1.II.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	S72	Oberschenkelbruch	155
2	K40	Eingeweidebruch (=Hernie) an der Leiste	116
3	M51	Sonstige Bandscheibenschäden (v.a. im Lendenwirbelsäulenbereich)	105
4	S06	Verletzungen innerhalb des Schädels	94
5	S82	Unterschenkelbruch, einschließlich des oberen Sprunggelenkes	93
6	K80	Gallensteinleiden	90
7	K35	Akute Blinddarmentzündung	84
8	S52	Unterarmbruch	75



Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
9	S42	Knochenbruch im Bereich der Schulter oder des Oberarmes	70
10	K56	Lebensbedrohliche Unterbrechung der Darmpassage aufgrund einer Darmlähmung und/oder eines Passagehindernisses	53

B-1.II.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	5-032	operatives Freilegen eines Zugangs zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein und/oder zum Steißbein	139
2	5-831	Herausschneiden von erkranktem Bandscheibengewebe	135
3	8-931	kontinuierliche elektronische Überwachung (über Bildschirm) von Atmung, Herz und Kreislauf mit Messung des zentralen Venendruckes	130
4	5-832	Herausschneiden von erkranktem Knochen- und/oder Gelenkgewebe der Wirbelsäule	129
5	5-530	Verschluss von Eingeweidebrüchen (=Hernien), die im Leistenbereich austreten	128
6	5-511	Gallenblasenentfernung	108
7	5-787	Entfernung von Knochenstabilisierungsmaterial	107
8	5-793	Stellungskorrektur eines einfachen Knochenbruches ohne intakte Weichteilbedeckung (=offene Reposition) im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens	97
9	5-790	Stellungskorrektur eines Knochenbruches ohne freie Verbindung des Bruches zur Körperoberfläche (=geschlossene Reposition) und/oder einer Lösung der Knochenenden von Röhrenknochen mittels Knochenstabilisierungsmaterial (z.B. Drähte, Schrauben, Platten)	94
10	5-470	Blinddarmentfernung	94



B-1.III Urologie

B-1.III.1 Daten zur Fachabteilung

Name: Urologie
Chefarzt: Prof. Dr. Roland Vorreuther
Telefon: 0228/383-720 oder -721
Telefax: 0228/383-725
eMail: Urologie@ev-waldkrankenhaus.de
Ansprechpartner: Sekretariat: Frau Funke / Frau Schmitt

B-1.III.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Große Tumorchirurgie

Nierentumoren, Blasentumoren, Prostatatumoren, Hodentumoren, Peniskarzinom

Endourologie

Transurethrale Resektion (TUR) der Prostata

Transurethrale Resektion (TUR) der Blase

Steintherapie

Minimal invasive Ureterorenoskopie (URS)

Perkutane Nephrolitholapaxie (PCNL)

Extrakorporale Stosswellenlithotripsie (ESWL):

Bei der extrakorporalen Stosswellenlithotripsie werden energiereiche Schallwellen in den Körper geleitet und auf den Stein gerichtet. Da sich das Gewebe des Körpers akustisch wie Wasser verhält, geben die Schall- oder Stosswellen ihre Energie erst beim Auftreffen auf den Stein ab. Dieser wird dadurch unblutig in kleinste Bröckchen zerlegt, die den Körper auf natürlichem Wege verlassen können.

Harnröhrenchirurgie

Harnröhrenchirurgie

Andrologie

Mikrochirurgische Refertilisation

Impotenzdiagnostik und -therapie

Kinderurologie

Kinderurologie

Kinderurologische Sprechstunde

Onkologie

Chemotherapie

Immuntherapie

Bestrahlung (Radiatio)

Inkontinenzdiagnostik und -therapie

Urodynamik

Prothetik

Gynäkologische Urologie



B-1.III.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Gesamte Spektrum der modernen Urologie

Durch die in den letzten Jahren stark gewachsenen Anforderungen an eine umfassende und im besonderen Maße patientenorientierte Medizin, legt die Urologische Abteilung des Evangelischen Waldkrankenhauses größten Wert darauf, in der Zukunft wie in der Vergangenheit das gesamte Spektrum der modernen Urologie anzubieten. Hierzu stehen modernste technische Ausrüstung und Instrumentarium zur Verfügung, wie z. B.: Nierensteinertrümmerer, urodynamischer Messplatz und eine eigene radiologische Diagnostik. Darüber hinaus bieten zwei abteilungseigene OP-Einheiten große Operationskapazitäten. Neben bester technischer und räumlicher Rahmenbedingungen ist es vor allem ein gleichermaßen motiviertes wie erfahrenes Team an Ärzten und Pflegepersonal, welches den Erfolg der Arbeit gewährleistet.

Tumorchirurgie

Als besonderer Schwerpunkt der Urologischen Abteilung gilt die große Tumorchirurgie, insbesondere die operative Behandlung des Prostata- und Blasenkrebses. Dank des Engagements und der Erfahrung des Chefarztes Prof. Dr. Roland Vorreuther können sämtliche etablierte Krebsoperationsverfahren nach den heute geltenden Standard-Bedingungen durchgeführt werden, wie z.B.: endoskopische Blasentumorentfernung durch die Harnröhre, radikale Entfernung der Prostata, Harnblasenentfernung mit orthotopem Blasenersatz, Nierentotal- wie auch Teilentfernung, Hodentumoroperationen, Operationen an Nebenniere, Harnleiter, Lymphknoten und Penis.

Kinderurologie, Impotenztherapie, Urogynäkologie

Zudem gilt das besondere Interesse der Abteilung der Diagnostik und Therapie kinderurologischer Erkrankungen, der Impotenzdiagnostik und -therapie sowie der Urogynäkologie. Diese beinhaltet die wiederherstellende Beckenbodenchirurgie bei komplexen Problemen wie Inkontinenz, Gebärmutter-, Blasen- oder Scheidenvorfällen.

B-1.III.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Allgemeine Sprechstunde:

Dienstags und Donnerstags von 15.00 bis 17.00 Uhr

Ansprechpartner: Chefarzt Prof. Dr. Roland Vorreuther und die Oberärzte

Termine nach Vereinbarung (Sekretariat)

Prostatakarzinomsprechstunde:

Montags von 15.00 bis 17.00 Uhr

Ansprechpartner: Chefarzt Prof. Dr. Roland Vorreuther und die Oberärzte

Termine nach Vereinbarung (Sekretariat)

Kinderurologische Sprechstunde:

Mittwochs von 15.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Termine nach Vereinbarung (Sekretariat)

Sekretariat: Frau Funke / Frau Schmitt

Tel.: 0228/383-720 oder -721



B-1.III.5 Die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	L07	Eingriffe durch die Harnröhre außer Prostata-Resektion	323
2	M01	Große Operationen an den Beckenorganen beim Mann, z.B. Entfernung von Prostata oder Harnblase bei Krebserkrankungen	252
3	M60	Krebserkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane	183
4	M40	Blasenspiegelung bei Erkrankungen der Harnwege	177
5	L64	Harnsteine oder sonstige Passagehindernisse der Harnleiter	142
6	M04	Eingriffe am Hoden	115
7	L63	Infektionen der Harnorgane	97
8	M02	Prostataresektion durch die Harnröhre	89
9	M03	Eingriffe am Penis	70
10	L41	Diagnostische Blasenspiegelung (ohne Therapie)	63

B-1.III.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	C61	Prostatakrebs	634
2	C67	Harnblasenkrebs	274
3	N20	Nieren- und Harnleitersteine	265
4	N40	Gutartige Vergrößerung der Prostata	181
5	N13	Harnaufstau und/oder Harnrückfluss in den Harnleiter	107
6	N39	Sonstige Krankheiten des Harnsystems (z.B. Harninkontinenz)	60
7	N35	Verengung der Harnröhre	42
8	N43	Hydrocele und Spermatocele	38
9	R31	Nicht näher bezeichnete Hämaturie	35
10	C64	Nierenkrebs	31

B-1.III.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	1-661	Spiegelung der Harnröhre und der Harnblase	955
2	5-573	Entfernung oder Behandlung erkrankten Gewebes der Harnblase durch die Harnröhre (z.B. bei Harnblasenkrebs)	572
3	5-560	Diagnostische oder therapeutische Erweiterung oder Schienung des Harnleiters	463
4	1-464	Sonografisch gesteuerte Gewebeprobe der Prostata durch den Enddarm	352



Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
5	5-604	Radikaloperation bei Prostatakrebs	215
6	5-601	Prostata-Hobelung durch die Harnröhre	184
7	5-585	Harnröhrenerweiterung durch Schlitzung	159
8	5-572	Anlage eines Blasenkatheters durch die Bauchdecke	99
9	8-132	Therapeutische Blasenspülung	80
10	5-562	Endoskopische Behandlung des Harnleiters (z.B. Steinentfernung) mit Spezialendoskop	80



B-1.IV Frauenheilkunde und Geburtshilfe

B-1.IV.1 Daten zur Fachabteilung

Name: Frauenheilkunde und Geburtshilfe
Chefarzt: Prof. Dr. Rolf-Eberhard Herzog
Telefon: 0228/383-358
Telefax: 0228/383-368
eMail: Rolf.Herzog@ev-waldkrankenhaus.de
Ansprechpartner: Sekretariat: Frau Wulf

B-1.IV.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Große Tumorchirurgie

Kreberkrankungen der weiblichen Brust und des Unterleibes (Cervix-Ca, Corpus-Ca, Vulva-Ca, Vaginal-Ca, Ovarial-Ca, Mamma-Ca)

Plastische Chirurgie

Vergrößerung und Verkleinerung der weiblichen Brust (Mamma-Augmentationen, Mamma-Reduktionen), Straffung der Bauchdecken (Bauchdeckenplastiken)

Minimal invasive Chirurgie ("Schlüssellochchirurgie"), Bauchspiegelung

Abklärung und ggf. Therapie von Sterilität und Schmerz (Verwachsungen, Eileiterschwangerschaft, Myome), Spiegelung der Gebärmutter (Hysteroskopie)

Sämtliche gängigen gynäkologischen Operationen sowohl durch Bauchschnitt, als auch von der Scheide aus

z.B. Entfernung der Gebärmutter (Hysterektomien), Behebung von Senkungszuständen, auch bei unwillkürlichem Urinverlust (Inkontinenz-Operationen, insb. auch bei Rezidiv), Knoten in der Brust (Mamma-Tumoren), Probenentnahmen im Genitalbereich (Konisationen, Ausschabung = Abrasio)

Lasertherapie

gutartige Veränderungen der Scheide und des Muttermundes (Kondylome, Dysplasien)

Bestrahlung / Afterloading

(z.T. in Kooperation)

Geburtshilfe

Familiengerechte Betreuung unter der Geburt

Kaiserschnitt ("sanfte Sectio" nach Misgav-Ladach), meist in PDA

Akupunktur, Homöopathie, Aromatherapie

Rückbildungsgymnastik

Schwangerschaftsüberwachung (CTG, Wehenbelastungstest)

Ultraschalldiagnostik

Dopplerdiagnostik

Amniocentese

Elternschule (Geburtsvorbereitungskurse, Schwimmen, Massage, Yoga, etc.)

B-1.IV.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Tumorchirurgie



B-1.IV.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Sprechstunden

Termine nach Vereinbarung

Sekretariat: Frau Wulf

Tel.: 0228/383-358

B-1.IV.5 Die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	P67	Versorgung eines Neugeborenen ab 2500 Gramm Geburtsgewicht, ohne größerer Operation oder Langzeitbeatmung	337
2	O60	Vaginale Entbindung	256
3	N04	Gebärmutterentfernung, jedoch nicht wegen Krebserkrankung	93
4	O65	Sonstige vorgeburtliche stationäre Aufnahme	92
5	O01	Kaiserschnitt-Entbindung	90
6	N07	Sonstige Operation an Gebärmutter oder Eileiter; jedoch nicht wegen Krebs (z. B. Eierstockzysten, gutartige Gebärmuttergeschwülste =Myom)	70
7	J06	Große Operationen bei Brustkrebs	52
8	O40	Fehlgeburt mit Gebärmutterdehnung und Ausschabung, Saugausschabung oder Gebärmuttereröffnung	51
9	J13	Kleine Operationen an der weiblichen Brust außer bei Krebserkrankung	36
10	J07	Kleine Operationen an der weiblichen Brust bei Krebserkrankung	34

B-1.IV.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	Z38	Lebendgeborener Säugling	334
2	O70	Dammriss unter der Geburt	82
3	D25	Gutartige Geschwulst des Gebärmuttermuskels (=Myom)	72
4	C50	Brustkrebs	70
5	O80	Spontangeburt eines Einlings	44
6	O63	Protrahierte Geburt	39
7	N83	Nichtentzündliche Krankheiten der Eierstöcke, der Eileiter und der Gebärmutterbänder (v.a. Eierstockzysten)	34
8	O68	Komplikationen bei Wehen und Entbindung mit Gefahrenzustand des Ungeborenen	31



Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
9	N81	Vorfall von Genitalorganen der Frau (z.B. der Gebärmutter) durch die Scheideöffnung	30
10	N60	Gutartige Mammadysplasie [Brustdrüsendysplasie]	29

B-1.IV.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	9-262	Postpartale Versorgung des Neugeborenen	334
2	9-261	Überwachung und Leitung einer Risikogeburt	225
3	5-758	Wiederherstellung weiblicher Geschlechtsorgane nach Riss nach der Geburt	120
4	5-738	Erweiterung des Scheideneingangs durch teilweise Dammdurchtrennung (=Perineotomie) und/oder Naht	118
5	5-690	therapeutische Ausschabung der Gebärmutter	118
6	5-683	Entfernung der Gebärmutter	96
7	5-870	Brusterhaltende Operation ohne Entfernung von Lymphknoten im Achselbereich	86
8	5-730	Künstliche Fruchtblasensprengung (=Amniotomie), (Maßnahme zur Geburtseinleitung, -beschleunigung)	82
9	9-260	Überwachung und Leitung einer normalen Geburt	80
10	5-749	Schnittentbindung (=Kaiserschnitt), (Misgav-Ladach-Operationstechnik)	50



B-1.V Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie, Plastische Operationen

B-1.V.1 Daten zur Fachabteilung

Name: Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde, Kopf- und Halschirurgie,
Plastische Operationen
Chefarzt: Dr. Gerhard Strohm
Telefon: 0228/383-470 oder 471
Telefax: 0228/383-472
eMail: Gerhard.Strohm@ev-waldkrankenhaus.de
Ansprechpartner: Sekretariat: Frau Tschernich / Frau Nawrot

B-1.V.2 Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

Mikrochirurgie des Mittelohres

Tympanoplastik (insbesondere Cholesteatom-Operation)
Stapedektomie (Gehörkettenprothetik bei Otosklerose)

Eingriffe an der Nase

Nasenscheidewandoperationen (Septumplastik)
Verkleinerung der Nasenmuscheln (Conchotomie)
Rhinoplastiken (Eingriffe am knöchernen Nasengerüst bei Deformitäten, Fehlbildungen)

Eingriffe an den Nasennebenhöhlen

Pansinus-Eingriffe bei chronischer Entzündung der Kieferhöhlen, der Siebbeinzellen, der Stirnhöhlen und der Keilbeinhöhle (unter mikroskopischer und endoskopischer Kontrolle)

Tumorchirurgie

Tumore der Speicheldrüsen, des Kehlkopfes (laserchirurgische Eingriffe), der Mundhöhle incl. Mundboden und Zunge, des Rachens, des Gaumens

Eingriffe der Mundhöhle

Tonsillektomie
Adenotomie

Plastische Operationen

Anthelixplastiken (Ohranlegeplastiken), Rhinoplastiken (Operationen am äußeren Nasengerüst), Entfernung von Hauttumoren im Kopf-Hals-Bereich (z.B. Basaliome)
Narbenkorrekturen im Gesichts-Halsbereich

Eingriffe an den Speicheldrüsen

Parotidektomie (Ohrspeicheldrüse), Submandibulektomie, Speichelsteinentfernungen

Audiometrische Untersuchungen

Tonschwellenaudiometrie
Sprachaudiometrie
Messung der otoakustischen Emissionen (OAE)
Audioelektronenzephalographische Untersuchung (ERA)
Impedanzmessung am Trommelfell incl. Stapediusreflexmessung

Nasendiagnostik

Rhinomanometrie



Nasenendoskopie

Phoniatische Untersuchungen

Computergestützte Stroboskopie

Ultraschalluntersuchungen

A- und B-Mode (incl. Farbduplexverfahren), Doppler-Sonographie

Schwindeldiagnostik

Videonystagmographie

B-1.V.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

Hörverbessernde Operationen

Nasen- und Nasennebenhöhlenchirurgie

plastisch-rekonstruierende Operationen in Kopf-Halsbereich

B-1.V.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

Privatsprechstunde

Termine nach Vereinbarung

Ohrsprechstunde

Termine nach Vereinbarung

Spezialsprechstunde

(Tumorsprechstunde, Akupunktursprechstunde, Plastische Operationen, Tauchmedizinprechstunde)

Termine nach Vereinbarung

Sekretariat: Frau Tschernich / Frau Nawroth

Tel.: 0228/383-470 / -471

B-1.V.5 Die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
1	D11	Entfernung der Gaumenmandeln	538
2	D66	Sonstige Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals (z. B. Hörsturz, Tinnitus)	345
3	D06	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz und/oder aufwändige Operationen am Mittelohr	297
4	D10	Verschiedene Operationen an der Nase	253
5	D09	Verschiedene Operationen an Ohr, Nase, Mund und/oder Hals	174
6	D63	Mittelohrentzündung oder Infektionen der oberen	120



Rang	DRG 3-stellig	Text	Fallzahl
		Atemwege	
7	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	111
8	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Behandlungstag	79
9	J64	Infektion / Entzündung der Haut oder Unterhaut	52
10	D14	Operationen bei Krankheiten des Ohres, der Nase, des Mundes oder des Halses, ein Behandlungstag	49

B-1.V.6 Die 10 häufigsten Hauptdiagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 3-stellig	Text	Fallzahl
1	J35	Chronische Krankheiten der Gaumen- und/oder Rachenmandeln	502
2	J34	Sonstige Krankheiten der Nase und/oder Nasennebenhöhlen (z.B. Abszess)	336
3	H91	Sonstiger Hörverlust (z.B. Altersschwerhörigkeit, akuter Hörlust)	216
4	J32	Chronische Entzündung der Stirn- oder Nasennebenhöhlen	190
5	J36	Peritonsillarabszeß	105
6	H81	Funktionsstörungen der Gleichgewichtsnerven, meist in Form von Gleichgewichtsstörungen	90
7	R04	Blutung aus den Atemwegen	72
8	H93	Sonstige Krankheiten des Ohres, anderenorts nicht klassifiziert	57
9	H66	Eitrige und/oder nicht näher bezeichnete Mittelohrentzündung	49
10	J01	Akute Sinusitis	39

B-1.V.7 Die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
1	1-611	Diagnostische Pharyngoskopie	4.473
2	1-612	Diagnostische Rhinoskopie	3.207
3	1-610	Diagnostische Laryngoskopie	2.811
4	1-100	Klinische Untersuchung, die unabhängig von einer Operation in Narkose stattfindet (z.B. Untersuchung des Enddarms mit der Hand unter Narkose)	1.015
5	1-242	Audiometrie	915
6	5-215	Operationen an der unteren Nasenmuschel (=Concha nasalis)	526
7	1-208	Registrierung evozierter Potentiale	499
8	5-214	Abtragung der Nasenscheidewand und/oder plastische	427



Rang	OPS-301 4-stellig	Text	Fallzahl
		Nachbildung	
9	5-281	operative Mandelentfernung ohne Entfernung von Wucherungen der Rachenmandel (=Polypen)	404
10	8-149	Andere therapeutische Katheterisierung und Kanüleneinlage	311



B-2 Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

B-2.1 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Anzahl der ambulanten Operationen im Berichtsjahr: 655

B-2.2 Top-5 der ambulanten Operationen im Krankenhaus

	EBM-Nummer (vollständig)	Text	Fälle absolut
1	1485	Adenotomie (Entfernung der Rachenmandel)	261
2	2447	Resezierende arthroskopische Operation und/oder arthroskopische Kapsel Band-Spaltung und/oder arthroskopisch-instrumentelle Entfernung freier Gelenkkörper und/oder (sub-)totale Synovektomie	107
3	1741	Plastische Operation der Vorhaut und/oder des Frenulums	57
4	1104	Abrasio der Gebärmutterhöhle und des Gebärmutterhalskanals, ggf. einschl. Entfernung von Polypen oder Fremdkörpern, ggf. einschl. Aufbereitung des Gewebematerials zur histologischen Untersuchung	36
5	1412	Operativer Eingriff in der Nase (z. B. Entfernung von bis zu zwei Nasenpotypen, anderen Neubildungen einer Nasenseite, Muschelfrakturierung, Muschelquetschung, Muschelkaustik, Synechielösung und/oder Probeexzision), als selbständige Leistung	29

B-2.3 Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V): keine

Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V): keine

Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V): keine



B-2.4 Personalqualifikation im ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Schlüssel nach §301 SGB V	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte insgesamt	Anzahl Ärzte in Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
	Anästhesie	13	4	9
	Radiologie	3	0	3
0100	Innere Medizin	13	5	8
1500	Allgemeine Chirurgie	11	2	9
2200	Urologie	10	4	6
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	8	2	6
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	8	3	5
	Gesamt	66	20	46

Anzahl Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis: 7

Weiterbildungsermächtigung:

5 Jahre Innere Medizin

4 Jahre Chirurgie

4 Jahre Urologie

4 Jahre Frauenheilkunde/Geburtshilfe

5 Jahre HNO

4 Jahre Anästhesie

3 Jahre Radiologie



B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. Berichtsjahr)

Schlüssel nach §301 SGB V	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwester/-pfleger (3 Jahre)	Davon prozentualer Anteil der Krankenschwester/-pfleger mit entsprechender Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung)	Prozentualer Anteil Krankenpflegehelfer/in (1 Jahr)
0100	Innere Medizin	42	84,00	33,00	9,00
1500	Allgemeine Chirurgie	37	91,00	18,00	19,00
2200	Urologie	33	96,00	13,00	7,00
2400	Frauenheilkunde und Geburtshilfe	34	97,00	20,00	8,00
2600	Hals-, Nasen-, Ohrenheilkunde	34	90,00	11,00	7,00
	Sonstige				
	Gesamt	180			

Über unsere dem Krankenhaus angegliederte Krankenpflegeschule beschäftigen wir 30 Krankenpflegeschüler.



C Qualitätssicherung

C-1 Externe Qualitätssicherung nach §137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

	Leistungsbereich	Leistungs- bereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitäts- sicherung		Dokumentations- rate	
		Ja	Nein	Ja	Nein	Kranken- haus	Bundes- durch- schnitt 2004
1	09/1 Herzschrittmacher - Erstimplantation	X		X		100,00	95,50
2	09/2 Herzschrittmacher - Aggregatwechsel	X		X		100,00	100,00
3	09/3 Herzschrittmacher - Revision	X		X		100,00	74,00
4	10/2 Karotis-Rekonstruktion	X		X		100,00	95,50
5	12/1 Cholezystektomie	X		X		100,00	100,00
6	15/1 Gynäkologische Operationen	X		X		56,10	94,70
7	16/1 Perinatalmedizin	X		X		100,00	99,30
8	17/1 Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	X		X		100,00	95,80
9	17/2 Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	X		X		75,00	98,40
10	17/3 Hüft- Totalendoprothesen-Wechsel		X		X	0,00	92,40
11	17/5 Knie-Totalendoprothese (TEP)	X		X		100,00	98,60
12	17/7 Knie- Totalendoprothesen-Wechsel		X		X	0,00	97,40
13	18/1 Mammachirurgie	X		X		66,70	91,70
14	21/3 Koronarangiografie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)		X		X	0,00	100,00
15	HCH Aortenklappenchirurgie		X		X	0,00	100,00
16	HCH Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		X		X	0,00	100,00
17	HCH Koronarchirurgie		X		X	0,00	100,00
18	HTX Herztransplantation		X		X	0,00	94,30



	Leistungsbereich	Leistungs- bereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitäts- sicherung		Dokumentations- rate	
19	Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1, 8, 9, 11, 12, 13, 15, 19	X		X		100,00	0,00
20	Gesamt					84,40	

C-2 Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach §115b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet erstmals im Qualitätsbericht im Jahr 2007 Berücksichtigung.

C-3 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§112 SGB V)

X	Über §137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.
	Über §137 SGB V hinaus ist auf Landesebene eine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

C-4 Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease-Management-Programmen

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

DMP "Diabetes mellitus Typ 2"

Seit dem 1. Juli 2004 nimmt unsere Klinik am o.g. DM-Programm teil.



C-5 Mindestmengenvereinbarung

C-5.1 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen	Mindestmengen (pro Jahr) pro KH / pro gelistetem Operateur	Leistung wird im Krankenhaus erbracht (ja / nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro KH (4a) / pro gelistetem Operateur (4b)		Anzahl der Fälle mit Komplikation im Berichtsjahr
				4a	4b	
1a	1b	2	3	4a	4b	5
Lebertransplantation		10	nein			
Nierentransplantation		20	nein			
Komplexe Eingriffe am Organsystem Ösophagus		5/5	nein			
Komplexe Eingriffe am Organsystem Pankreas		5/5	nein			
Stammzellen Transplantation		12+/-2	nein			

C-5.2 Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

Leistungen aus der Mindestmengenvereinbarung, die erbracht werden, obwohl das Krankenhaus / der Arzt die dafür vereinbarten Mindestmengen unterschreitet, sind an dieser Stelle unter Angabe des jeweiligen Berechtigungsgrundes zu benennen (Ausnahmetatbestände gem. Anlage 2 der Vereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V, Votum der Landesbehörde auf Antrag nach §137 Abs. 1 S. 5 SGB V).

Für diese Leistungen ist hier gemäß §6 der Vereinbarung nach §137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 jeweils auch darzustellen, mit welchen ergänzenden Maßnahmen die Versorgungsqualität sichergestellt wird.

In unserem Haus werden keine Leistungen erbracht, die der Mindestmengenvereinbarung unterliegen (Lebertransplantation, komplexe Eingriffe am Ösophagus oder am Pankreas sowie Stammzellentransplantation). Dementsprechend entfallen auch etwaige ergänzende Angaben.



Systemteil

D Qualitätspolitik

Die Qualitätspolitik des Evangelischen Waldkrankenhauses versteht sich als tägliches Handeln gemäß unserer Leitsätze und auf der Grundlage des christlichen Menschenbildes.

Im Mittelpunkt steht der Patient. Er hat Anspruch auf bestmögliche medizinische Versorgung und ganzheitliche Pflege. Dabei werden seine Wünsche und seine Eigenständigkeit gewahrt und seine Selbständigkeit erhalten und gefördert. Er kann mit verständlicher Information und Aufklärung rechnen - das gilt auch für seine Angehörigen und sein soziales Umfeld.

Hohe medizinische und pflegerische Fachkompetenz sowie eine individuelle Betreuung bieten dem Patienten eine Atmosphäre der Sicherheit, in der er Vertrauen fassen und Ängste abbauen kann. Ihm und seinen Angehörigen begegnen alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Hauses offen, freundlich und gesprächsbereit.

Nur das gute Zusammenwirken aller im Krankenhaus Tätiger sichert eine gute Behandlung und Versorgung der Patienten. Die Qualität wird durch patienten-prozessorientiertes Denken und Handeln gewährleistet. Der reibungslose, auf die Bedürfnisse der Patienten und die medizinische Ziele gerichtete Ablauf des Behandlungsprozesses hat Vorrang vor den Interessen einzelner Abteilungen oder Funktionseinheiten.

Die Kernprozesse der Patientenbehandlung und die sie unterstützenden Prozesse werden so weit wie möglich standardisiert. Als Konsequenz dieser Anforderungen betreiben wir mit großem Einsatz die Entwicklung und Einführung klinischer Behandlungsleitpfade.

Lob und Anerkennung, aber auch konstruktive Kritik sowie ein freundlicher, offener und vertrauensvoller Umgang miteinander fördern die Zusammenarbeit. Sie ist Grundlage und Voraussetzung für eine erfolgreiche Behandlung und Versorgung unserer Patienten.

Die leitenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernehmen die kooperative Führungsverantwortung für die Mitarbeitenden und das Krankenhaus in seiner Gesamtheit zum Wohle aller.



E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

E-1 Aufbau Qualitätsmanagement

Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

In Vorbereitung auf die Einführung eines strukturierten Qualitätsmanagementsystems wurden Leitsätze für unser Krankenhaus entwickelt.

Als konfessionelle Einrichtung streben wir eine Zertifizierung nach Procumcert sowie KTQ an. Der Projektstart ist für das Jahr 2006 geplant.

E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen):

Noch keine Bewertung für 2004 möglich, da wir uns noch in der Planungsphase befinden.

E-3 Ergebnisse der externen Qualitätssicherung gemäß §137 SGB V

Hier ein Auszug der Ergebnisse aus dem externen Qualitätssicherungsverfahren (Vergleiche aufgeführte Maßnahmen unter Abschnitt C 1)

Gallenblasenoperationen:	NRW	Evang. Waldkrankenhaus
Eingriffsspezifische behandlungsbedürftige Komplikationen	3,9 %	1,0 %
Reintervention wegen Komplikationen	2,3 %	2,1 %
Operationen bei Brustkrebs:		
Anteil brusterhaltende OP	70,3 %	82,9 %
Geburten:		
Anteil Dammriss Grad III oder IV bei spontaner Einlingsgeburt	2,0 %	0,0 %
Revisionsbedürftige Wundheilungs- störungen nach vaginal-operativer Entbindung	0,7 %	0,0 %



F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

Im Krankenhaus sind folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements im Berichtszeitraum durchgeführt worden:

Das Evangelische Waldkrankenhaus nahm an externen Benchmarkprojekten der Firma IMC sowie des Krankenhauszweckverbandes Köln/Bonn teil.

Es wurden Patientenbefragungen allgemeiner Art sowie mit ganz speziellen Fragestellungen durchgeführt. Die Ergebnisse wurden sorgfältig ausgewertet. Die dabei aufgetauchten Defizite wurden intensiv mit den betroffenen Funktionseinheiten diskutiert und konnten so einer Lösung herbeigeführt werden.

An der Entwicklung von klinischen Behandlungspfaden wurde im Jahr 2004 gearbeitet und wird in den zukünftigen Jahren entsprechend fortgeführt und weiterentwickelt. Klinische Pfade beschreiben den regelhaften Ablauf der Patientenbehandlung oder bestimmte Teile dieser Behandlung. Hierbei wird der zeitliche Ablauf und Umfang der Behandlungen bei Patienten mit ausgewählten Diagnosen oder Operationen, die beteiligten Mitarbeiter und ihre Aufgaben und die angestrebten Ergebnisse verbindlich festgelegt. Wir erwarten, dass dieses Vorgehen bestmögliche Ergebnisse erzielt bei höchst effizienten und angemessenen Ressourceneinsatz.

G Weitergehende Informationen

G-1 Verantwortlicher für den Qualitätsbericht

Herr Klemens Kemper, Geschäftsführer Evangelisches Waldkrankenhaus
Bad Godesberg gGmbH

G-2 Weitere Ansprechpartner

Frau Grit Becher, Controlling

G-3 Links

www.ev-waldkrankenhaus.de